

KOLLOQUIUM

Zentrum für Wasserforschung und Institut für Hydrologie



**11. Februar 2010, 16 – 18 Uhr ct.
Hörsaal Fahnenbergplatz (Rektoratsgebäude)**

Dr. Marco Leonardi

Philologische Fakultät, Catania, Italien



Vergleichende Betrachtung des Wassermanagements in Freiburg und Catania vom 13. - 16. Jh. – Grundlagen und erste Forschungsergebnisse

Das „Wassermanagement“ hat die städtische Entwicklung Freiburgs und Catantias gemäß den natürlichen Voraussetzungen in unterschiedlicher, aber jedesmal in entscheidender Weise geprägt. Der Umgang mit dem Element Wasser am Beispiel dieser zwei Städte spiegelt rechtliche, wirtschaftliche, politische und kulturelle Unterschiede im europäischen Raum vom Spätmittelalter bis zur Anfang der Neuzeit. Gleichzeitig bedeutete die Verwaltung des Wassers die Formung des Stadtbildes durch die Anlage von Kanälen, Röhren und Brunnen, sie war aber auch ein Streitgegenstand zwischen weltlicher und geistlicher Macht, ein unverzichtbares Arbeitsmittel für Handwerker wie z. B. die Gerber und Fischer als auch ein ständiges Objekt des Monopolstrebens der städtischen Zünfte. Die unterschiedliche geographische Lage der beiden Städte, Freiburgs im Südwesten Mitteleuropas, der Seehafenstadt Catantias dagegen im Herzen des mittelmeeischen Beckens, führte zu starken Unterschieden im Umgang mit dem Wasser.

Zeitgenössische Bilder und Quellen aus der Zeit vom 13. bis zum 16. Jahrhundert sollen zeigen, wie das heute so heikle Thema des „Kampfes um die Rohstoffe“ eine Wurzel auch in der alltäglichen Wasserverwaltung jener Epoche hat.